

Rede von Pawel beim OM Bruchköbel

FÜR FRIEDENSGESPRÄCHE, GEGEN WAFFENLIEFERUNGEN: FRIEDENSFREUNDE, VEREINT EUCH!

Ein Friedensappell aus der Ukraine

*Rede von Pawel Simonow**

gehalten auf dem Ostermarsch in Bruchköbel am 07.04.2023

veröffentlicht beim Deutschen Freidenker-Verband

Guten Tag, liebe Friedensfreunde!

Ich kam heute aus Koblenz nach Bruchköbel und freue mich über so viele friedensgesinnte Leute.

In Koblenz, wie Sie wissen, steht ein wichtiges Bürokratiemonster des Verteidigungsministeriums: das Beschaffungsamt der Bundeswehr. Als am 27.02.22 Olaf Scholz seine „Zeitwende“-Rede gehalten hat, mit der Zusage von 100 Mrd. € „Sondervermögen“ für die Bundeswehr, haben im Beschaffungsamt bestimmt die Sektkorken geknallt.

Mittlerweile wissen wir, dass diese 100 Mrd. € nur ein Tropfen auf den heißen Stein waren. Die Verteidigungspolitiker beziffern den akuten Bedarf der Bundeswehr auf mindestens 300 Mrd. €, und das noch ohne die Unsummen, die Deutschland als militärische und finanzielle Unterstützung in die Ukraine schickt. Die Ukraine, die zum Schwarzen Loch der europäischen Verteidigungspolitik wurde.

Ich bin vor 30 Jahre aus der Ukraine nach Deutschland gekommen, lernte dieses Land hier kennen und lieben. Wir lebten friedlich und freundschaftlich mit Russlanddeutschen, Juden, anderen Bevölkerungsgruppen aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion zusammen in Deutschland. Immer hat mir der deutsche Pazifismus, die Friedfertigkeit, Kompromissbereitschaft in schwierigen politischen Fragen, die Solidität der deutschen Politik am Herzen gelegen. Alles wurde in den Mülleimer der Geschichte geworfen durch diesen „Zeitwendemoment“.

Was hat das der Ukraine gebracht, meinem Heimatland, wo meine Mutter immer noch lebt?

Ukraine, früher blühende Landschaften Europas, liegt teilweise in Trümmern. Der Osten des Landes ist weitgehend zerstört. Die Wirtschaft lahmt und ganze Land lebt wie ein Komapatient nur dank westlicher Hilfe, sowohl militärischer als auch finanzieller. Ein Großteil davon ist deutsche Wehrtechnik und deutsches Geld.

Die Bevölkerung in der Ukraine lebt in Angst. Vor allem Männer zwischen 18 und 60 Jahre sind von den Straßen verschwunden. Diejenige, die noch nicht in die ukrainische Armee einberufen sind, um als Kanonenfutter für die russische Artillerie an die Front geschickt zu werden, diese Männer verstecken sich wo sie nur können.

Die Grenzen sind dicht für sie, mehrere sind schon ums Leben gekommen beim Versuch, die Grenze illegal zu überqueren, viele wurden dafür ins Gefängnis gesteckt.

Keiner will für den „blutigen Clown“ in Kiew sterben. Auch meine Kommilitonen nicht, obwohl sie schon Mitte 50 sind. Mindestens einer ist schon im letzten Sommer gefallen, ich fürchte es sind mehr.

Selenskij belügt sein Volk und die ganze Welt, die Ukrainer werden wirklich unterdrückt. Die Kiewer Regierung ist absolut erbarmungslos zu ihrer Bevölkerung, sie ist bereit, alle zu opfern, nur um den Auftrag der NATO, vor allem der USA zu erfüllen.

Dieser Auftrag lautet: Russland entscheidend zu schwächen.

Die Ukraine wird voll mit Waffen gepumpt, die rechtsradikalen und offenen Nazis aus der ganzen Welt dienen sowohl in „Internationalen Bataillonen“ als auch in Sondereinheiten der ukrainischen Armee und des Innenministeriums. Sie sind schon bekannt für Gräueltaten an Kriegsgefangenen und Zivilbevölkerung.

Und egal, wie viel einfache Soldaten noch sterben, die Kiewer Regierung sagt uns niemals Wahrheit. Ende des Jahres sind es geschätzt 100.000 Gefallene gewesen, jetzt einige 10.000e mehr. „Wälder“ von ukrainischen Fahnen säumen Friedhöfe in Dörfern und Städten des Landes, die gelb-blaue Fahne steht an jeden Soldatengrab. Aber Kiew peitscht seine Truppen weiter gegen die russische Armee. Und der Westen, auch Deutschland, hilft ihm dabei, noch mehr Russen, aber auch Ukrainer, auch noch Zivilisten umzubringen. Das ukrainische Volk wird als Opfer auf die Schlachtbank geführt. Für die Interessen der NATO, für die Interessen der USA.

Waffenlieferungen aus dem Westen, auch aus Deutschland, verschlimmern die Lage ins Unumkehrbare

Der Versuch der Ukraine, die Territorien vor der Krim zurückzuerobern, oder gar die Krim selbst, wird Russland bis zum Äußerstem zwingen. Es werden hoffentlich keine Massenvernichtungswaffen angesetzt, aber die Opferzahl wird dramatisch steigen. Und das nur, weil Kiew dem Willen der NATO über „verbesserte Ausgangspositionen für Friedensgespräche“ folgt. Statt verbesserter Ausgangspositionen eskaliert die Sache vielleicht zum atomaren Krieg.

Es muss nicht so weit kommen. Es müssen besser Hunderte Mrd. € ins marode deutsche Bildungssystem, Schulen, Kitas, Straßen, Wohnungen statt in Panzer und Munition fließen.

Die Klimaveränderungen und Energiewende stellen uns vor riesige Herausforderungen und gigantische Investitionen. Da muss Geld hin und nicht in neue Waffengattungen.

Der alles erdrückende Mainstream muss aufhören, Friedensappelle, Aufrufe zu Gesprächen, Proteste gegen Militarisierung als „Querdenker“ und „Putinverstehler“ zu denunzieren.

Viele meiner Landsleute, viele Russlanddeutsche, Türken, Kurden, Deutsche – sind für Gespräche statt Waffenlieferungen, für Frieden statt Krieg, für Schulen statt Panzer. Wir sind die Mehrheit, davon bin ich überzeugt.

Wir müssen uns nur vereinen, um unserer Regierung zu sagen: wir sind für sofortige Friedensgespräche und gegen weitere Waffenlieferungen. Je mehr Menschen es sagen, umso schneller werden wir erhört. Friedensfreunde, vereint euch!

**Name von der Redaktion geändert*